

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 51 (1980)

Heft: 5

Rubrik: Aus der VSA-Region Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Zweig des Beratungsdienstes VSA

Fachtechnische Beratung im Hauswirtschaftsbereich bei Neu- und Umbauten

Dem Beratungsdienst VSA kommt eine zunehmende Bedeutung zu. Das gilt neben dem weiten Bereich des Arbeitsrechts insbesondere für die **Beratung in Versicherungsfragen**. Es ist klar, dass für Spezialgebiete die Geschäftsstelle jeweils die Dienste von Fachleuten suchen und in Anspruch nehmen muss. Vor bald zwei Jahren konnte dem Beratungsdienst die Versicherungsberatung angegliedert werden, als es der Zentrale gelang, die Mitarbeit eines erfahrenen und neutralen Versicherungsfachmanns zu gewinnen. Dieser ausgewiesene Fachmann hat seither in mehr als einem Dutzend zum Teil komplizierter Beratungsfälle seine Aufgabe kostengünstig und zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers gelöst. Trägerschaften und Heimleitungen, welche sich in allen Versicherungsfragen beraten lassen möchten, werden gebeten, sich an das Sekretariat VSA zu wenden.

Stark gefragt war im letzten Jahr die **Beratung von Trägerschaften und Heimleitungen in Bausachen**. Dieser Umstand veranlasste die Geschäftsstelle, nach geeigneten Sachverständigen Umschau zu halten. Sie konnte zwei ehemalige Architekten, die heute als Heimleiter tätig sind, als Fachleute in Bauprojekten gewinnen, die seither verschiedentlich für den VSA als Gutachter und Berater zum Einsatz gelangt sind. Ihre Dienste werden ebenfalls durch das Sekretariat vermittelt, durch welches auch die Abrechnung und Honorierung erfolgt.

Jetzt darf den Vereinsmitgliedern die Mitteilung gemacht werden, dass der Beratungsdienst VSA um einen neuen Zweig erweitert werden kann. Eine diplomierte Hausbeamte, die sich auf die fachtechnische **Beratung im Hauswirtschaftsbereich** spezialisiert hat, ist bereit, Aufträge durch Vermittlung des Sekretariats entgegenzunehmen und auszuführen. Ihr «Aktionsradius» erstreckt sich auf Grosshaushalte aller Art (Erziehungsheime, Alters- und Pflegeheime), wobei ihre Dienste von Heimleitungen, Heimkommissionen und Baukommissionen angerufen werden können. Die Beratung im Hauswirtschaftsbereich kann wie folgt beschrieben werden:

Fachtechnische Beratung bei:

- Neu- und Umbauten, Einrichtungen in den Bereichen
 - Hausdienst
 - Wäscherei
 - Verpflegung
- Organisationsfragen im Hauswirtschaftsbereich
 - Aufbauorganisation
 - Ablauforganisation
- Planung und Aufbau von Stützpunktfunctionen
 - externer - Mahlzeitendienst
 - externer - Reinigungsdienst
 - externer - Wäschedienst
- Wohngestaltung von Pensionärabteilungen (Möbel, Textil usw.).

Es versteht sich von selbst, dass auch dieser neue Zweig des Beratungsdienstes VSA neutral arbeiten wird. Es geht der Beraterin darum, praxisnahe, realisierbare und den individuellen Bedürfnissen des Betriebes angepasste Lösungsvorschläge zu erarbeiten, denen später auf Wunsch eine Erfolgskontrolle im Betrieb folgen kann.

Im übrigen wurde im vergangenen und in diesem Jahr der Beratungsdienst VSA zur Ausarbeitung zahlreicher Expertisen zugezogen, für die jeweils kleine Gutachter-Equipe gebildet werden konnten.

H. B.

Aus der VSA-Region Bern

Heimleiter Hauptversammlung der Berner Heimleiter

Unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Paul Bürgi, Niederwangen, fand am 17. April 1980 im Bahnhofbuffet Bern die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Bernischer Heimleiter statt. An die 70 Mitglieder hatten sich eingefunden, um den Verhandlungen beizuhören, die Berichte entgegenzunehmen und die Sachgeschäfte mitzuberaten. Mit Genugtuung wurde zur Kenntnis genommen, dass auch der VSA durch Frl. Moll und Herrn Dr. Bollinger würdig vertreten war.

Nach einstimmiger Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 1979 wurden die Mutationen bekanntgegeben: ehrend wurde fünf im Berichtsjahr verstorbener Mitglieder gedacht; fünf Mitglieder (zwei Ehepaare, ein Einzelmitglied) konnten in die Reihen der wohlverdienten Veteranen übertragen; fünf Austritte (ein Ehepaar, drei Einzelmitglieder) wurden zur Kenntnis genommen, ihnen stehen 15 Neueintritte (fünf Ehepaare, fünf Einzelmitglieder) gegenüber. Bei den Wahlen galt es, die sechs Delegierten für die Delegiertenversammlung des VSA zu bestätigen bzw. einen Delegierten neu zu wählen, nachdem Vereinspräsident Bürgi seinen Rücktritt bekanntgegeben hatte. In Rudolf Poncet, Knabenheim Landorf, Köniz, konnte ein neuer Delegierter gewonnen werden. Die bernische Vertretung an der VSA-Delegiertenversammlung besteht also aus Frau Friedli und den Herren Poncet, Veraguth, Vögeli, Schneider und Staub.

Unter das Motto: «Wenn du Gott für alle Freuden danken würdest, die er dir schenkt, bliebe dir keine Zeit zum Klagen» stellt Paul Bürgi seinen mit Beifall aufgenommenen Jahresbericht.

Er hielt Rückschau, konnte auf eine Reihe von gelungenen Veranstaltungen — Weiterbildungstagungen, gesellige Anlässe usw. — hinweisen, wobei die grosse VSA-Tagung in Interlaken vom Mai 1979 besondere Erwähnung fand. Den Jahresrückblick für den Sektor Altersheim gab Vizepräsident H. Riggelnbach.

Dass die Jahresrechnung nicht mit grösserem Defizit (Fr. 839.65) abschliesst, ist dem VSA-Beitrag für die Interlakner-Tagung zu verdanken. Der Vorstand sah sich aber genötigt, eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu beantragen, sollen die verschiedenen Weiterbildungsbestrebungen mit qualifizierten Referenten nicht abgebaut werden. Die Versammlung stimmte denn auch einstimmig einer Erhöhung zu (Fr. 20.— Einzelmitglieder; Fr. 40.— Ehepaare). Unter Verdankung an den Kassier Ernst Schär wurde die Jahresrechnung 1979 genehmigt.

Bei den Sachgeschäften stand die Frage nach einer Statutenrevision im Vordergrund. Nachdem seit wenigen Jahren beim VSA neue Statuten in Kraft sind, welche eine Vereinsöffnung für alle in der Heimarbeit Beteiligten (also nicht nur Heimleiter!) darstellen, liegt es nun an den einzelnen Regionalvereinen, die eigenen Statuten unter diesem Gesichtspunkt zu diskutieren. Die Hauptversammlung beschloss schliesslich — nach eingehender Besprechung — im Sinne einer Grundsatzklärung, der Bernische Heimleiterverein möchte ein Berufsverband bleiben — insbesondere im Hinblick auf eine zahlenmässige Ueberblickbarkeit —, dass er aber außerordentlich begrüssen würde, wenn andere Berufsgruppen (zum Beispiel die Heimerzieher) einen Schwesterverband unter dem gleichen VSA-Dach bilden würden. Solche Bestrebungen würden vom Heimleiterverein voll und aus innerster Ueberzeugung heraus unterstützt. Der Vorstand nimmt die Statutrevision in sein Arbeitsprogramm 1980 auf.

Ueber das Arbeitsprogramm der Jugendheime orientierte Niklaus Stokker. Nach einem Rückblick auf die diesjährige Fellergut-Tagung erbat er von den Anwesenden Themenvorschläge für weitere Veranstaltungen dieser Art. Als mögliche und wünschenswerte Themen wurden genannt: «Das Image der Jugendheime in der Öffentlichkeit» und «Entwicklungstendenzen auf dem Heimsektor». Das Arbeitsprogramm für die Altersheime sieht, so Heinrich Riggelnbach, folgende Veranstaltungen vor: eine praktische Demonstration von neuen Buchhaltungsmaschinen, eine Tagung für praktische Energiesparmassnahmen, die Organisation von Einführungskursen für den neuen Kontenrahmen (in enger Zusammenarbeit mit den Subventionsbehörden) und die Fertigstellung einer Statistik, die Bärauer-Bildungswochen und einen Kurs für Altersheimleiter im Kursaal Bern. Der Präsident kündigte den Herbstausflug vom 28. August nach Murten an, der durch ein Referat von Frau Dr. I. Abbt («Zur Anthropologie der „Nouvelle Philosophie“») bereichert

werden soll. Frau Abbt möchte sich damit den Bernischen Heimleitern vorstellen, da sie nächstes Jahr im Bernbiet VSA-Fortbildungskurse durchzuführen bereit wäre. Auch wies er auf die 136. VSA-Jahresversammlung in Schaffhausen hin, die am 28. und 29. Mai stattfinden wird und unter dem Thema «Auf der Suche nach Sinn» steht. Schliesslich wurde die Hauptversammlung durch sehr instruktive Kurzreferate von drei Chefbeamten der kantonalen Fürsorgedirektion bereichert. Herr Nyffeler, Fürsorgeinspektor, gab Erläuterungen zum Organigramm seiner Direktion und zu seiner vielseitigen Tätigkeit. Herr Lehmann (Revisorat) und Herr Dr. Lucher (Planung und Betrieb) stellten ihre Abteilungen vor und beantworteten Fragen aus dem Kreis der Anwesenden. Um 16.30 Uhr konnte der Präsident die gutbesuchte Versammlung schliessen, wobei er seiner Hoffnung Ausdruck gab, der Anlass habe u. a. dazu beigetragen, die Scheu (und etwaiges Unbehagen) vor den Behörden etwas abzubauen.

Ch. B.

haltung, um ein Überleben in schweren Zeiten zu ermöglichen. Eindrücklich war nachher der Rundgang durch die zum Teil fertig eingerichteten Schutzräume des Heimes. Sie bieten für Notzeiten Schutz und in friedlichen Zeiten eine willkommene Lagermöglichkeit für Material, das leicht disloziert werden kann.

Zum Abschluss der Tagung besuchten wir noch die Räume für Schule und des Internates und überzeugten uns von der zweckmässig ausgeführten und grosszügig disponierten Anlage des Friedheimes. Wenn man noch den Bilderschmuck in Gängen und Zimmern betrachtet, die Anlagen zu Spiel und andern körperlichen Betätigungen sieht, so wird hier im Friedheim das Bestmögliche getan für Kinder, die körperlich und geistig auf der Schattenseite des Lebens anzutreffen sind.

Die persönliche Kontaktnahme unter Kolleginnen und Kollegen kam anschliessend noch beim Imbiss in der «Traube» zu ihrem Recht.

W. B.

auf jeden Fall als Sonderschul-Internat für die Kinder aus dem Kanton Zug erhalten bleiben müsse.

Der Umbau des früheren Post-Hotels in **Wassen UR** in ein Betagten- und Pflegeheim für das Obere Reusstal geht zügig vorwärts. Das Heim wird schliesslich etwa 40 Pensionären Platz bieten und nach einer vorgenommenen Projektänderung auch eine Pflegeabteilung aufweisen. Kosten: etwa 4 Millionen Franken.

Die Vitznauer bewilligten einen Beitrag von 1,1 Millionen Franken an die Erstellungskosten des regionalen Alters- und Pflegeheimes in **Weggis**, dessen Kosten auf 12,5 Mio. Franken berechnet werden, und mit dessen Realisierung nun begonnen werden kann.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Thurgau/Schaffhausen

Jahresversammlung in Weinfelden

Ende März fand die Jahresversammlung des Regionalvereins Thurgau/Schaffhausen des VSA statt. Die Sonderschule der Stiftung Friedheim in Weinfelden gab ihm Gastrecht.

Der Präsident des Vereins, Herr F. Odermatt, Vorsteher des Friedheimes, begrüsste die erschienenen Mitglieder. Einen besonderen Willkomm entbot er dem Geschäftsführer des Dachverbandes, Herrn Dr. H. Bollinger aus Zürich sowie dem Referenten der Weinfelder Jahresversammlung, Herrn Hugo Werner vom Kantonalen Amt für Zivilschutz in Frauenfeld.

Die geschäftlichen Verhandlungen konnten fliessend abgewickelt werden. Dabei kam bei Traktandum Jahresprogramm, die am 28./29. Mai 1980 in Schaffhausen stattfindende Jahresversammlung des Vereins für Schweiz. Heimwesen zur Sprache. Für diese Veranstaltung hat der Regionalverein das Patronat übernommen. Herr Kurt Bollinger, Kreuzlingen, orientierte über die Vorbereitungen des Organisationskomitees.

Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen referierte nun Herr H. Werner über «Krisenvorsorge in Heimen». Er stellte seinem Referat das Leitwort voraus: «Der Kluge horcht auf die Vergangenheit, wandelt nach der Gegenwart und denkt an die Zukunft.» In instruktiver Art und Weise erläuterte er uns Heimleitern die Notwendigkeit baulicher Massnahmen für Luftschutzräume, deren minimale Einrichtung und die dazu gehörende zweckmässige Vorrats-

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Der Einwohnerrat von **Oberägeri** hat der Bürgergemeinde die Baubewilligung für ein Betagtenheim erteilt. Dieses wird eine Kapazität von 50 Betten haben.

Das Altersheim **Schübelbach SZ** soll umgebaut und erweitert werden. Eine provisorische Zusage des Bundesamtes für Sozialversicherung liegt vor.

In **Beromünster** muss eine Gemeindeversammlung darüber befinden, ob das bestehende Altersheim um zehn Zweieinhaltzimmer-Alterswohnungen erweitert werden soll. Im Preis von 1,5 Millionen Franken wäre noch eine Station für die Gemeindeschwester, eine Cafeteria und eine Coiffeur-Ecke inbegriffen. Dem Projekt erwächst von verschiedenen Seiten grosse Opposition, da die Gemeinde auch ein neues Schulhaus, eine Turnhalle und ein Verwaltungsbau haben sollte.

Tiefbohrarbeiten, die in der **Krienser Hofmatt** vorgenommen wurden, dienten der Abklärung, ob die geplante Alterssiedlung mit Grundwasserwärme geheizt werden könnte oder nicht. Das Bauvorhaben plant neben 79 Alterswohnungen auch ein Restaurant, Räumlichkeiten für die Gemeindebibliothek sowie kleinere Ladengeschäfte. Man hofft, dass die Wohnungen 1983 bezugsbereit sein werden.

Diskussionen sind zurzeit hinsichtlich der weiten Zukunft des Kinderheimes **Hagendorf ZG** im Gange. Der Einwohnerrat von Cham (Hagendorf gehört zu dieser Gemeinde) hat gegenüber dem Zuger Regierungsrat der Ansicht Ausdruck gegeben, dass dieses Kinderheim

Aus der VSA-Region Zürich

Vereinigung der Heimleiter VSA

Wiederum konnte der Vorstand an 5 Sitzungen die umfangreiche Arbeit unseres Vereins bewältigen.

Eine Kommission, bestehend aus Heimleitern und Heimerziehern, hat in 4 Sitzungen sowohl die Herbsttagung 1979 vorbereitet, durchgeführt und anschliessend auch ausgewertet.

Die Statuten wurden in 2 Sitzungen vorbereitet und die eingegangenen Vorschläge anschliessend ausgewertet. Der 3. Entwurf liegt heute zur Diskussion und allenfalls zur Genehmigung vor.

Am 13. März konnte in Winterthur die 60. Jahresversammlung bei sehr gutem Besuch durchgeführt werden. Wir erinnern an die beiden ausgezeichneten Referate von Frau L. Uchtenhagen und Herrn P. Sonderegger sowie an das Orgelkonzert von Herrn R. Meier.

Die am 30. Oktober 1979 zustande gekommene Herbstversammlung auf Boldern wurde von nahezu 100 Personen (Heimleiter und Heimerzieher) besucht und brachte ein gutes und offenes Gespräch. Unserem Vize-Präsidenten, Herrn Christian Joss, sei für seine intensive Vorbereitungsarbeit besonders gedankt. Eindringlich wurde anschliessend gebeten, diese Arbeit unbedingt weiterzuführen. Am 3. November 1980 wird eine weitere gemeinsame Tagung folgen.

Endlich konnte auch ein Katalog der bestehenden Arbeits- und Erfa-Gruppen aus unserer Region zusammengestellt werden. Dieser wurde allen Mitgliedern zugestellt und wird auch bei Neueintritten ausgehändigt. Eine intensive und auch produktive Arbeit kann eigentlich nur in kleineren Gruppen geschehen. Dort können vor allem auch persönliche, wie betriebliche und fachliche Fragen intensiver bearbeitet werden. Wir